

Bündnis 90 / Die Grünen
Fraktion im Gemeinderat
Werner Stratmann
Berkenkamp 29
48346 Ostbevern



Ostbevern, den 18.11.21

An den Bürgermeister Herrn Piochowiak,
die Fraktionsvorsitzenden von CDU, SPD und FDP
und den Vorsitzenden des Umwelt- und Planungsausschusses zur Kenntnisnahme

Sehr geehrte Damen und Herren,
die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen legt die nachstehenden Anträge zum Haushaltsplanentwurf 2022 zur Beratung in den Ausschüssen vor. Da viele Inhalte und Begründungen schon häufig diskutiert wurden, haben wir uns entschlossen, unsere Anträge in der vorliegenden gerafften sehr kurz gehaltenen Form vorzulegen. Wir sind dennoch der Auffassung, dass alle Fraktionen unsere Anträge so in den vorbereitenden Fraktionssitzungen fundiert beraten können und nicht erst in den Sitzungen damit konfrontiert werden.

Die Anträge beruhen auf einer Grundüberlegung, die sich in unseren Haushaltsplanberatungen herauskristallisiert hat: Wir schieben mittlerweile seit Jahren ein immenses Investitions- und Bauprogramm vor uns her, das nach unserer Auffassung mittelfristig weder finanziell noch personell durch die Gemeinde Ostbevern geschultert werden kann. Es ist daher an der Zeit, neue Prioritäten zu setzen und sich von einigen Projekten zu verabschieden, oder sie im Umfang zu reduzieren. Nicht alles was wünschenswert ist, ist auch finanzierbar.

Ausschlaggebend sollte dabei die Nachhaltigkeit der Projekte sein, d.h. es ist vorrangig zu betrachten, welchen Nutzen uns die Maßnahmen vor allem in Hinblick auf Klimaschutz, Energie- und Verkehrswende bringen und ob sie den zu erwartenden Entwicklungen der nächsten Jahre und Jahrzehnte gerecht werden.

Gesetzlich vorgeschrieben Projekte (Schule, Feuerwehr) müssen durchgeführt werden, aber hier und bei den freiwilligen Investitionsvorhaben haben wir als Gemeinde einen großen Spielraum, ob oder in welcher Form und Größe wir sie durchführen.

Die personelle Verstärkung der Verwaltung in diesem Bereich (Klimaschutzmanager, Sanierungsmanager) ist daher von größter Bedeutung.

Auch erscheint uns die personelle Verstärkung des Jugendwerkes unabdingbar (s. Antrag).

In diesem Sinne freuen wir uns auf konstruktive Beratungen in den Ausschüssen, ergänzende Ausführungen und Begründungen erfolgen mündlich in den Sitzungen.

Mit freundlichen Grüßen

Anja Beiers und Werner Stratmann

Anträge zu den Haushaltsplanberatungen 2022

1) BGSA

- 1.1. Neue Schule Baumittel verschieben auf 2023, 2022 nur Planung 100.000€
Begründung: Planungsprozess wird länger dauern (s. Rathaus) Haushaltsplan so nicht ehrlich und realistisch.
(Der grundsätzliche Kostenrahmen von 10.000.000€ sollte in der Finanzplanung aber verbleiben. Eine Reduzierung dieses sehr hohen Ansatzes sollte aber nicht erfolgen, da eine realistische Kostenschätzung zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht vorliegt. Auf die Diskussion zum letztjährigen Haushaltsplan wird verwiesen.)
- 1.2. Beverhalle: Kein Weiterverfolgen des Umbaus zur Versammlungsstätte
Begründung: Zu teuer, für große Veranstaltungen kann Aula JAS genutzt werden.
In Einzelfällen (z.B. Musikfest ggf. Festzelt bezuschussen). Haushaltsansatz streichen.
- 1.3. Gestaltung Spielplätze: Allgemeine Kriterien entwickeln gemäß Diskussion UPA Workshop.
Schwerpunkt ökologische und inklusive Gestaltung, Beteiligung von Kindern und VIBO.
Verwaltung wird beauftragt, eine Prioritätenliste vorzulegen, nach der sukzessive die Spielplätze im Sinne des Konzeptes überarbeitet werden. Erste beispielhafte Maßnahme in 2022. Haushaltsansatz um 10.000€ erhöhen.

Begründung: Bisherige Spielplatzplanung unzureichend, Nutzer mehr beteiligen, ökologisches Potenzial als gemeindliche Grünfläche ist nur unzureichend genutzt.
- 1.4. Waschmaschinenmuseum: Ausstieg aus dem Projekt, Gebäude ggf. vermarkten, evtl. Teile der Exponate im Heimathaus integrieren. Daher vorerst keine Unterhaltungskosten in Haushaltsplan einstellen.
Begründung: Keine museumspädagogische Konzeption, geringe Nutzung, kein regionaler oder lokaler Bezug. Mangelhafter Bauzustand daher immer wieder Unterhaltungskosten.
- 1.5. Jugendwerk: Personal (18h Stelle?) bereitstellen für Programm „Gemeinsam sind wir stark“. Das Projekt „kinderfreundliche Kommune“ im nächsten Jahr wieder aufnehmen. Bis dahin sollen die Mitarbeiter im KJWO und die Schulen eine Listenaufstellung gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen pflegen, welche Projekte im Bereich der Partizipation mit Hilfe des Vereins durchgeführt werden könnten. So ist dann zu den nächsten Beratungen das Entwicklungspotenzial und der Teilnahmenutzen an dem Programm „kinderfreundliche Kommune“ erkennbar.

2) UPA

- 2.1 Hanfgarten: Einrichtung als Fahrradstraße von der Einmündung Goldwiese bis zur Beverbrücke Ecke Mühlenweg. Fahrbahn rot einfärben und verkehrsberuhigende Elemente (Einengungen, Berliner Kissen, Aufpflasterungen) ergänzen insbesondere an der Einmündung des Fußwegs von der Hauptstraße (Havanna) in den Hanfgarten. Schulbusverkehr muss dabei berücksichtigt werden.
Die vorgesehenen Haushaltsmittel für die Straßenerneuerung vorsorglich um 100.000€ erhöhen.

Begründung: Schulwegsicherung, Fußgänger und Radfahrer müssen deutlich Vorrang haben, Autoverkehr muss massiv gebremst werden. Leitlinie: Die Straße gehört den Kindern, Autos sind nur geduldet.

Anfahrt für „Elterntaxis“ unattraktiv machen.

- 2.2 Ortsmitte: Verzicht auf Komplettumbau der Hauptstraße, Konzentration auf Neugestaltung des Kirchplatzes im Sinne des ursprünglichen Leitziels: “Eine neue Mitte für Ostbevern“.

Kirchplatzgestaltung mit dem Schwerpunkt Kinderspielplatz mit besonderen Attraktionen (Alleinstellungsmerkmal im Ortsgebiet), Förderung/Neuansiedlung von Außengastronomie, Verbesserung der Aufenthaltsqualität.

Sanierung der Hauptstraße mit punktuellen Verbesserungen insbesondere an den Standorten der Außengastronomie und Verbesserung der Barrierefreiheit.

Mittelbereitstellung erst ab 2023. Verwaltung wird beauftragt, zu klären, ob eine Förderung auch für ein so reduziertes Konzept möglich ist.

(ansonsten: Konzentration der Eigenmittel auf den Kirchplatz.) Neue Berechnung der Haushaltsansätze dann für den Haushaltsplan 2023.

Begründung: Bisherige Planung bringt kaum qualitative Verbesserung in Hinblick auf Verkehrsberuhigung, Ökologie (Begrünung, Entsiegelung) und Aufenthaltsqualität. Stattdessen hauptsächlich Kosmetik (neues Pflaster). Keine Nachhaltigkeit, da großflächig gut erhaltenes Pflaster zerstört wird und durch energieintensiv hergestelltes neues Betonsteinpflaster ersetzt wird.

Teilweise kostenintensiver Ankauf von Teilflächen nötig, KAG-Abrechnung mit den Anliegern wird enorm kompliziert und personalaufwändig werden. Klagen sind zu erwarten und werden weitere Finanz- und Personalressourcen binden.

Dauerhaft belebter Kirchplatz nur in Verbindung mit Außengastronomie und attraktiven Angeboten für Kinder und Jugendliche (kinderreiche Gemeinde Ostbevern) zu erreichen.

- 2.3. Park & Ride Anlage am Bahnhof: Deutliche deutliche Reduzierung der Planung entsprechend der Diskussion im UPA am 16.11.21.

D.h.: keine neuen PKW-Stellplätze, neuer Schwerpunkt Förderung E-Mobilität, Radverkehr, Attraktivität des Bahnhofs.

Abstimmung der Planungen und eines ggf. neuen Förderantrags mit den Planern des Mobilitätskonzepts (Stadtverkehr).

Haushaltsmittel 100.000€ für Planung einstellen, Bau schon in 2022 erscheint nicht

realistisch, daher Baukosten erst im Rahmen der Etatberatungen 2023 bereitstellen.
(ggf. Verpflichtungsermächtigung von vorsorglich 1.000.000 für 2023.)

Begründung: Zukunftsweisendes Mobilitätskonzept muss entwickelt werden. Dazu Geld lieber in Radverkehr, attraktiven und kostengünstigen ÖPNV insbesondere Bahnhofsanbindung und den barrierefreien Umbau des Bahnhofs investieren. Neue Parkplätze sind nicht zielführend, besser attraktive Fahrradabstellrichtungen und Infrastruktur für E-Bikes schaffen. Außerdem Verfügbarkeit der benötigten Flächen zweifelhaft, auch hohe Kosten für den Grunderwerb.

- 2.4. Klimaschutz durch PV-Anlagen: Im Finanzplan jährlich 200.000€ für PV-Anlagen auf gemeindlichen Dächern bereitstellen.

Begründung: Büro Energielenker hat großes Potenzial für wirtschaftliche Nutzung von PV-Anlagen und Speicher auf zahlreichen gemeindlichen Gebäuden aufgezeigt. Hier muss ein Schwerpunkt der gemeindlichen Klimaschutzpolitik liegen. Errichtung von PV-Anlagen sowohl im Zusammenhang mit Dachsanierung (s. FvA-Grundschule und JAS) als auch bei sonstigen Bestandsbauten (AGS, Bauhof, Beverstadion, Beverbad) und Neubauten (Feuerwehr Brock). Die mögliche Einrichtung eines Stromverbundes aller gemeindlichen Gebäude, die von den Stadtwerken unterstützt wird, kann die Wirtschaftlichkeit der Anlagen noch weiter erhöhen.

- 2.5. Personal/Klimaschutz: Verstärkung des Personals für die Schwerpunktthemen Klimaschutz, regenerative Energien, Nachhaltigkeitsmanagement, Altbausanierung, Nachverdichtung, innovativer Städtebau und Verkehrswende/neue Mobilitätskonzepte. Dazu Schaffung einer Stelle für den Klimaschutzmanager mit Endgeldgruppe 12 und Fortführung der Stelle des Sanierungsmanagers auch nach Ablauf der KFW-Förderung. Haushaltsansatz von 200.000€ als „Klimafond“ für sich aus der Fortschreibung des Klimaschutzkonzeptes und der Entwicklung des Mobilitätskonzeptes ergebende Maßnahmen.

Begründung: Konzentration auf die genannten Schwerpunktthemen, Paradigmenwechsel in der gemeindlichen Städtebau- und Verkehrspolitik. Verstärkung der Klimaschutzanstrengungen der Gemeinde.

- 2.6. Personal: Schaffung einer halben Stelle für die Kontrolle von B-Plan-Festsetzungen, insbesondere Grünfestsetzungen, Vorgärten, Einfriedungen, Versiegelung und für die Überwachung des ruhenden Verkehrs im Wasserschutzgebiet (Beverstadion, Schützenplatz, Reithalle, siehe Diskussion zu möglichen Auflagen des Kreises dort).

Begründung: Die exemplarisch eingeleiteten Überprüfungen im Baugebiet Loheide müssen wieder aufgenommen werden und auf das gesamte Gemeindegebiet ausgedehnt werden. Insbesondere in den neuen Baugebieten sind die Fehlentwicklungen (z.B. „Schottergärten“) im Keim zu ersticken. B-Plan Festsetzungen und gemeindliche Grün-Konzepte (siehe UPA-Workshop) sind zwecklos ohne die entsprechende Kontrolle und Unterbindung der Verstöße. Die getroffenen Festsetzungen sind auch als Basis für die Entwässerungsplanung und die Berechnung der Ausgleichsflächen unbedingt einzuhalten.

Da sich auch der Kreis Warendorf aus der Verantwortung zieht, muss die Gemeinde Ostbevern hier endlich handeln.

- 2.7. Planung von neuen Wohngebieten: Keine weitere Ausweisung von neuen Wohngebieten in der laufenden Legislaturperiode. Alle Haushaltsansätze für Kokamp I (Planung, Umlegung, Bau) mit einem Sperrvermerk versehen und erst freigeben, falls ein Schulstandort in diesem Gebiet zum Tragen kommt.

Begründung: Das (für Ostbevern überdimensionierte) Baugebiet Kokamp III und das Baugebiet Wischhausstraße II sollten zu Ende geführt und vermarktet werden. Dann sollten die Kräfte der Verwaltung und des Rates im Bereich Städtebau auf die Entwicklung von Gewerbeflächen sowie Nachverdichtung und Sanierungsmanagement konzentriert werden.

Weitere Wohngebiete würden unsere Probleme mit der Bereitstellung der Infrastruktur (Schulen, Kitas, Verkehr etc.) noch verschärfen.

- 2.8. Einrichtung eines Naturlehrpfads an gängigen Routen (Burgweg, Wasserroute Beveraue) zur alltäglichen Umweltbildung, möglichst auch kindgerecht, ansprechend und bebildert, vielleicht sogar interaktiv, wie Friedensreiter am Pfarrhaus. Haushaltsansatz vorsorglich 5.000€.

Überprüfen, ob Leader-Projekt möglich ist.

Begründung: Das Verständnis von Natur ist die erste Voraussetzung für Natur- und Arten- und Biotopschutz. Hier sollte die Gemeinde ihre Anstrengungen verstärken. Auch die touristische Infrastruktur wird verbessert. Konzept könnte in Zusammenarbeit mit dem NABU erarbeitet werden.

3) HFA

- 3.1. Attraktivierung Wochenmarkt: Verzicht auf die Erhebung von Standgebühren für neue Marktbesucher für einen festgesetzten Zeitraum von z.B. zwei Jahren.

Begründung: Weitere Förderung der regionalen Vermarktung, Attraktivierung des Marktes durch breiteres Angebot.

- 3.2. Einführung der Suchmaschine Ecosia für die Verwaltung
Antrag und Begründung: Siehe gesondertes Schreiben.

Für die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen
Mit freundlichen Grüßen

Anja Beiers, Fraktionsvorsitzende
Werner Stratmann, Fraktionsvorsitzender